

## **Apothekenangestellte fordern Gehör: Was wir für eine patienten- und beschäftigtenorientierte Arzneimittelversorgung benötigen**

Stand: Oktober 2023

ADEXA – Die Apothekengewerkschaft ist die bundesweite Stimme der Apothekenangestellten, wenn es um faire Rahmenbedingungen der Arbeitsverhältnisse sowie um die Interessen der unterschiedlichen Berufsgruppen in öffentlichen Apotheken geht.

Angestellte Apothekerinnen und Apotheker, Pharmazeutisch-technische Assistent:innen (PTA), Pharmazeutisch-kaufmännische Angestellte (PKA) sowie alle anderen Berufsgruppen in den öffentlichen Apotheken leisten eine unverzichtbare und wertvolle Arbeit für die Gesellschaft – nicht nur in Krisenzeiten. Sie sorgen an 365 Tagen und rund um die Uhr dafür, die Vor-Ort-Apotheke als eine zentrale Säule des Gesundheitssystems stabil zu halten und die flächendeckende Arzneimittelversorgung sicherzustellen.

Trotzdem steht die Zukunftsfähigkeit der Vor-Ort-Apotheken auf wackligen Füßen. Seit Jahren erleben wir eine Schließungswelle von Apotheken. Hinzu kommt ein gravierender Fachkräftemangel. Lieferengpässe bei wichtigen Medikamenten verschärfen die Situation.

Mit der Verabschiedung des Lieferengpass-Gesetzes wurde im Juni 2023 seitens der Politik zwar auf die ernste und sich zuspitzende Lage der Arzneimittelversorgung reagiert. Wichtige Maßnahmen wie die Verstetigung von Ausnahmeregelungen aus der Corona-Pandemie und ein Verbot von Nullretaxationen in bestimmten Fällen wurden beschlossen. Dennoch sind diese Maßnahmen nicht ausreichend, um die Vor-Ort-Apotheke als Arbeitsplatz attraktiv und zukunftssicher zu gestalten.

Wir fordern deshalb bessere Rahmenbedingungen, um die Arzneimittelversorgung der Bevölkerung sicherzustellen und die Vor-Ort-Apotheke zukunftssicher zu gestalten, darunter:

### **1. Faire Gehälter für Apothekenangestellte**

Apothekenangestellte werden vor dem Hintergrund ihrer verantwortungsvollen und komplexen Aufgaben sowie ihrer hohen Arbeitsbelastung unverhältnismäßig niedrig entlohnt. Als Einstiegsgehalt verdienen PTA in Vollzeit rund 1.700 Euro netto, eine angestellte Apothekerin ca. 2.500 Euro. Dies hängt vor allem mit der seit 20 Jahren weitgehend stagnierenden Honorierung der Apotheken durch die GKV zusammen. Die wirtschaftliche Situation hat sich inzwischen so verschlechtert, dass es zunehmend sogar zu betriebsbedingten Entlassungen kommt!

Wir fordern deshalb eine angemessene, dynamisierte Honorierung der öffentlichen Apotheken, um die Verhandlungsspielräume bei den Tarifverhandlungen für die Apothekenangestellten zu vergrößern.

## 2. Pharmaziestudium und Ausbildung: Nachwuchs gewinnen statt abschrecken

Eine inhaltliche Anpassung der akademischen Ausbildung, die mittlerweile über 20 Jahre Bestand hat, ist vor dem Hintergrund der Fortschritte in der Pharmazie, aber auch in der Medizin und den angrenzenden Naturwissenschaften aus Sicht von ADEXA unausweichlich. Deswegen ist eine Novellierung der Approbationsordnung für Apothekerinnen und Apotheker dringend zeitnah umzusetzen, um das Pharmaziestudium attraktiv für den Nachwuchs zu gestalten und die angehenden Pharmazeut:innen auf die aktuellen und künftigen Anforderungen im Gesundheitswesen vorzubereiten.

Um die Ausbildungszahlen bei Pharmazeutisch-technischen Assistentinnen und Assistenten (PTA) zu erhöhen, fordern wir bundesweit die umgehende Abschaffung des Schulgeldes für PTA sowie die zeitnahe Einführung einer Ausbildungsvergütung während der Fachschulzeit.

## 3. Rahmenbedingungen verbessern und das Abwandern in andere Branchen verhindern

Apothekenangestellte stehen nicht nur auf Grund der hohen Verantwortung bei einer großen Arbeitsbelastung unter Druck. Andauernde Lieferengpässe, der bestehende Fachkräftemangel und der damit wachsende Personalbedarf verschärfen die Lage.

Um die Rahmenbedingungen für die Arbeit der Apothekenangestellten zu verbessern und das Abwandern in andere Branchen zu verhindern, fordern wir deshalb die schnelle politische Umsetzung folgender Punkte:

- den Abbau von Rabattverträgen,
- die komplette Abschaffung der Nullretaxation,
- die Flexibilisierung von Filial-Öffnungszeiten,
- den Ausbau von kostendeckend honorierten Dienstleistungen in der Arzneimittelversorgung und in der Prävention,
- die Beschleunigung weiterer Maßnahmen zur Entbürokratisierung.